Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Protokoll der Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gliedern der Kantonalsektion Glarus vom Roten Kreuz statt und zwar bei günstiger Witterung im Garten der Brauerei „Erlen" und bei ungünstiger Witterung im Saale des Hotels „Drei Eidgenossen". — Montag den 26. Juni, nach der Sitzung (ca. 12 Uhr mittags), findet im Hotel „Glarnerhof" für alle an der Delegiertenversammlung Teilnehmenden ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Nachmittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Glarus; Spaziergang aufs „Bergle".

Zu unserer Versammlung im schönen Glarnerländchen laden wir alle Mitglieder des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Samariterbundes, der schweiz. Militärsanitätsvereine, sowie alle Freunde und Gönner unserer philanthropisch-patriotischen Bestrebungen freundschaftlich ein.

Aarau, den 16. Mai 1899.

Für die Direktion des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz,

Der Präsident: **Dr. A. Stähelin.** Der Sekretär: **Dr. G. Schenker.**

* * *

P. S. — Der Reglements-Entwurf „Anleitung zur Beschaffung von transportablen Krankenbaracken und deren Ausrüstung" (s. Trakt. Nr. 6 a) wird den Sektionen vom Departement für das Materielle direkt zugestellt. Überdies ist derselbe auch an der Delegiertenversammlung erhältlich.

Vereinschronik.

Kantonalsektion Baselland. — Der Vorstand dieser Sektion hat beschlossen, die Zahl der Abonnemente des „Roten Kreuzes" von 3 auf 15 zu erhöhen, resp. für jedes Vorstandsmitglied zu abonnieren mit der Erwartung, daß der Abonnent für das Lesen des Blattes durch andere sorgen werde. — Die Krankenmobiliendepots werden 1899 von 17 auf 21 vermehrt. Der neue Materialverwalter, Hr. Apotheker Klotz in Sissach (statt Hrn. Spitalarzt Dr. Gelpke, der 6 Jahre diesen Posten versehen), soll in der Generalversammlung im Herbst über Inhalt und Benützung der Depots referieren. Alle Depots sollen ergänzt werden (Badwannen, Kautschukunterlagen, Wolldecken, Tragbahren 2c.).

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Protokoll der Delegiertenversammlung,

Sonntag den 7. Mai 1899, im Museumssaale in Bern.

Anwesend sind:

I. Das Centralkomitee: Wachtmeister E. Zimmermann, Präsident; Wachtmeister Jean Belser, Vizepräsident; Feldweibel Ulrich Labhart, Aktuar; Wärter Hermann Schär, Kassier; Landsturm E. Röslin, Archivar.

II. Als Vertreter des Hrn. Oberfeldarztes: Oberstlieutenant Dr. Mürset, Bern.

III. Als Delegierte der Sektionen: Amrisweil 0 (entschuldigt); Basel 5 (Wachtm. Blattner, Wachtm. Dürr, Wärter Knapp, Füsilier Benkert, Landst. Wagner); Bern 4 (Wachtm. Schenkel, Wachtm. Maurer, Wärter Ellenberg, Wärter Mathys); Biel 1 (Wachtm. Marthaler); Chaux-de-Fonds 2 (Fourier Robert, brancardier Colomb); Degersheim 1 (Wachtm. Nater); Flawil 0 (entschuldigt); Herisau 1 (Träger Büchler); Luzern 1 (Wachtm. Boner); Pruntrut 0 (entschuldigt); Rheinthal 1 (Korporal Kamm); Solothurn 1 (Korporal Pärli); St. Gallen 1 (Feldweibel Mäder); Straubenzell 1 (Füsilier Brägger); Unteraargau 2 (Wärter Sutter, Samariter Gehrig); Wald-Rüti 1 (Wärter Diener); Zürich 4 (Korporal Duggener, Wärter Weber, Wärter Groß, Wärter Häderle; Zürichsee u. Oberland 1 (Wärter Bruppacher).

IV. Gäste aus: Basel 16, Bern 65, Biel 8, Degersheim 4, Herisau 4, Rheinthal 5, Solothurn 3, St. Gallen 3, Straubenzell 1, Unteraargau 5, Wald-Rüti 13, Zürich 18, Zürichsee u. Oberland 3. Total 27 Delegierte und 154 Gäste.

Ferner wohnen den Verhandlungen bei: Hr. Major Dr. Sahli, Centralsekretär, sowie ein Vertreter der Berner Presse. — Beginn der Verhandlungen 8¼ Uhr m.

Traktanden:

1. Appell und Prüfung der Mandate.
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung.
3. Verlesen des Jahresberichtes.
4. Abnahme der Jahresrechnung.
5. Wahl der Vorortssektion pro 1899/1900.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren.
7. Wahl von zwei Mitgliedern in den Aufsichtsrat des Centralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst.
8. Durchberatung der neuen Centralstatuten und endgültige Genehmigung derselben.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Diverses.

Traktandum 1. Die Delegiertenversammlung wird vom Präsidenten Zimmermann eröffnet, indem er die Delegierten und Gäste herzlich willkommen heißt. Er bittet die Anwesenden, sich in ihren Voten möglichst kurz fassen zu wollen, da die endgültige Beratung der neuen Centralstatuten ohnehin mehr Zeit als gewöhnlich in Anspruch nehmen werde. — Der Appell ergibt die Vertretung von 15 Sektionen mit 27 Delegierten. Als Stimmenzähler werden gewählt: Feldweibel Mäder, St. Gallen, und Fourier Mischler, Bern.

Trakt. 2. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 3. Der interessante und ausführliche Jahresbericht pro 1898/99, vom Präsidenten verfaßt und verlesen, zeigt die Neugründung der drei Sektionen Amrisweil, Chaux-de-Fonds und Rheinthal an, wodurch der Verband angewachsen ist auf 18 Sektionen mit 1472 Mitgliedern gegenüber 1303 Mitgliedern Ende letzten Jahres. Wiederbelebungsversuche an der früher bestandenen Sektion Aarau werden bald zu gutem Resultate führen. Der Bericht drückt speziell seine Freude darüber aus, daß es dem Centralkomitee gelungen ist, eine zweite französisch sprechende Sektion, La Chaux-de-Fonds, zu gründen, womit die Hoffnung nahe liegt, daß unsere welschen Waffenkameraden mehr und mehr unseren Bestrebungen näher geführt werden. Im weiteren erzeigt der Bericht eine kräftige Propaganda überhaupt, wie Reklametableau in der Kaserne Basel, Einklebezettel in die Lehrbücher für die Sanitätsmannschaft, Gratisabgabe von Lehrbüchern von Seite unserer Oberbehörde an Landsturmsoldaten, welche Aktivmitglieder von Militärsanitätsvereinen sind, u. a m. — Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 4. Die Jahresrechnung ergibt einen Aktivsaldo von 414 Fr. 32 und empfehlen Wald und Herisau als Rechnungsrevisoren die Genehmigung derselben, was einstimmig beschlossen wird.

Trakt. 5. Ohne Gegenvorschlag wird Basel einstimmig als Vorortssektion bestätigt. Der Sprecher Basels, Wachtmeister Blattner, erklärt Annahme für noch ein Jahr.

Trakt. 6. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Sektionen Herisau und Degersheim.

Trakt. 7. Als Mitglied in den Aufsichtsrat für freiwilligen Sanitätsdienst wird gewählt Feldweibel Mäder, St. Gallen; das zweite Mandat wird dem zukünftigen Centralpräsidenten übertragen.

Trakt. 8. Endgültige Beratung und Genehmigung der neuen Centralstatuten:

§ 1 angenommen.

Bei § 2 wünschen Unteraargau und Luzern den Zusatz, daß Schweizerbürger, die zwar diplomierte Samariter, aber Nichtmilitärs seien, Aktivmitglieder des schweiz. M.-S.-V. werden können. Nach den Erklärungen des Präsidenten ziehen beide Sektionen den Antrag zurück.

Artikel 3, 4 und 5 passieren unbeanstandet.

§ 6 soll nach Antrag Herisau dahin erweitert werden, daß jede Sektion dem Centralkomitee alle zwei bis drei Jahre über Materialbestand Bericht zu erstatten habe. Der Antrag wird abgelehnt. Wald-Rüti will die Frist zur Einreichung der Jahresberichte um 4 Wochen verlängern, zieht aber den Antrag zurück und der Artikel bekommt folgende Fassung: „Sektionen, welche ihre Berichte nicht innerhalb der vom Centralkomitee festgesetzten Frist einreichen...“ 2c. Straubenzell wünscht im Formular der Jahresberichte eine Rubrik, in der zu notieren wäre, wo die Aktivmitglieder eingeteilt sind (Sanität, andere Waffengattungen); wird beschlossen. — Behufs eventueller Aufnahme einer Statistik wünscht Hr. Major Sahli eine Rubrik „Landsturm“. Wird einstimmig angenommen.

Herisau, Wald und Biel möchten bei § 7 beifügen, daß bei Auflösung einer Sektion vom Centralkomitee erhaltene Unterstützungen (Material und Geld) zurückzuerstatten seien. Präsident beantragt Ablehnung, da nur Darlehen, nicht aber Unterstützungen zurückverlangt werden könnten. Die drei Antragsteller erklären ihre Zustimmung. — Wald will bei Absatz 2 § 7 sagen „Wird am nämlichen Orte innerhalb 6 Jahren" ꝛc. (anstatt wie im Entwurf 3 Jahren); wird angenommen.

§ 8, letzter Absatz, möchte Wald-Rüti anstatt Vereinsvermögen „Centralvermögen" sagen; es bleibt aber beim Entwurf.

§ 9. Herisau beantragt, eine allgemeine Ausweiskarte einzuführen, die alle Sektionen anzuerkennen hätten. Es bleibt beim Entwurf. — Zürich schlägt vor, kein Rekursrecht einzuräumen. Mäder (St. Gallen) und der Präsident möchten aus Billigkeitsgründen solches beibehalten. Die Abstimmung ergibt Ablehnung des Antrages Zürich.

§§ 10 und 11 angenommen.

§ 12. Straubenzell beantragt, die jährliche Delegiertenversammlung zu verlegen auf Sonntag und Montag und wird von St. Gallen mit Rücksicht auf die in der Ostschweiz stark betriebene Stickereibranche unterstützt. Wald hält am Entwurfe fest, ebenso Bern. Nach kurzem Votum des Präsidenten wird beschlossen: „Die Delegiertenversammlung findet ordentlicher Weise jährlich im Monat Mai an einem Sonntag statt." Als Einrückungstag wird mit 19 Stimmen der Samstag bestimmt.

§ 13 wird beanstandet von Herisau, das auf 15 und weniger Mitglieder 1 Delegierten, 16 und mehr 2 Delegierte wählen möchte; Wald, das jeder Sektion einen Delegierten geben möchte, und Biel, welches auf 30 und weniger einen Delegierten, 31 und mehr 2 Delegierte bestimmen will. Letztere Sektion zieht den Antrag zurück. Die Abstimmung ergibt 22 Stimmen für den Entwurf. Wald beantragt hierauf: „Wenn 5 Sektionen es verlangen, sollen Beschlüsse der Delegiertenversammlung einer Urabstimmung unterbreitet werden." Der Antrag wird mit 26 Stimmen abgelehnt.

Bei § 14 wünscht Wald noch unter die zu behandelnden Geschäfte hinzuzufügen: Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung." Wird beschlossen.

§ 15 angenommen.

§ 16, Absatz c, soll es heißen: „Im ersten Wahlgange entscheidet das absolute, im zweiten Wahlgange das relative Mehr."

§ 17 passiert unbeanstandet.

Ebenso § 18, nachdem Herisau den Antrag, „mehr Zeit zur Geschäftsübergabe zu bestimmen," zurückgezogen hatte.

§ 19 passiert.

§ 20 wird beigefügt nach Antrag Herisau: „Geschenken und Unvorhergesehenes" (Absatz 1). Herisau beantragt ferner, in Absatz 2 zu sagen: „1. Der Sektionsbeitrag ist von der Bundessubvention in Abzug zu bringen," zieht aber auf erfolgte Erläuterung des Präsidenten diesen Antrag zurück; 2. „Finanziell bedrängten Sektionen kann das Centralkomitee den Beitrag ausnahmsweise ganz erlassen," was einstimmig angenommen wird. In Absatz 3 möchte Herisau nur von einer Erhöhung des Jahresbeitrages reden. Wird abgelehnt.

§ 21 angenommen.

Bei § 22 beantragt Chaux-de-Fonds, für französisch sprechende Sektionen, so lange das Blatt nur in deutscher Sprache erscheint, nur ein Pflichtexemplar des Vereinsorgans zu bestimmen; wird angenommen. Biel wünscht hier das Wort „Pflichtexemplar" anstatt Exemplar; ebenfalls angenommen.

§§ 23 und 24 angenommen.

Hr. Oberstlieutenant Dr. Mürset, in Vertretung des Hrn. Oberfeldarztes, erklärt seine Zustimmung zu den neuen Centralstatuten; die hierauf erfolgte Abstimmung ergibt einstimmige Genehmigung derselben.

Trakt. 9. Als Versammlungsort für 1900 werden vorgeschlagen: Zürich, St. Gallen, Biel und Degersheim. Nachdem die ersteren drei definitiv ablehnen, wird Degersheim einstimmig als Ort der Delegiertenversammlung pro 1900 bestimmt.

Trakt. 10. Vom Präsidenten wird von den Sektionen die Angabe des Gründungsjahrs verlangt. — Schenkel, Bern, zeigt eine neue Verbandpatrone in Etui von Apotheker Müller in Bern vor. — Duggener, Zürich, zeigt an, daß in der Sektion Zürich sogenannte „freie Mitglieder" eingeführt seien, d. h. Mitglieder, die längere Zeit sich im Vereine Ver-

dienste erworben haben und denen man den Beitrag erlasse; er wünscht zu wissen, ob in den Jahresberichten nicht auch für solche Mitglieder eine spezielle Rubrik eingeführt werden könnte. Es wird hievon Notiz genommen und soll die Anregung Zürichs weiter verfolgt werden, falls noch weitere Sektionen das Institut der freien Mitglieder einführen.

Nachdem noch Blattner, Basel, dem Centralkomitee für seine Mühe den Dank der Versammlung ausgesprochen, schließt der Präsident die Delegiertenversammlung, den Anwesenden dankend für die gute Geduld und das gute Einvernehmen. Auf ein fröhliches Wiedersehen im Toggenburg im Jahr 1900!

Im Namen des Centralkomitees des schweiz. Mil.-San.-Vereins:

Der Präsident: **Zimmermann.** Der Aktuar: **U. Labhart.**

Schweizerischer Samariterbund.

Kreisschreiben des Centralvorstandes an die Sektionen.

Zürich, den 18. Mai 1899.

Werte Samariter! Der Centralvorstand richtet hiemit die freundliche Einladung zur diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung an Sie. Früherer Mitteilung gemäß findet dieselbe **Sonntag den 11. Juni** im großen Saale des Gasthofes zum Bahnhof in Frauenfeld statt. Die Traktanden sind folgende:

1. Abnahme des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung.
2. Erstattung des Jahresberichtes 1898/99.
3. Abnahme der Jahresrechnung und des Archivberichtes 1898/99.
4. Anregungen 2c., gemäß § 10 Lemma 7 der Bundesstatuten.
5. Unvorhergesehenes.

Beginn der Verhandlungen punkt 10½ Uhr Vormittags. Nach Schluß derselben, 12 Uhr (eventuell halb 1 Uhr) findet im gleichen Saale ein gemeinsames Mittagessen à 2 Fr. (ohne Wein) per Person statt; hernach bei günstiger Witterung gemeinschaftlicher Spaziergang unter Führung der Samariter Frauenfelds.

Die Sektion Frauenfeld wird es sich angelegen sein lassen, allen Delegierten und Gästen den Aufenthalt so angenehm als nur möglich zu machen.

Diejenigen Sektionen, welche ihre Delegierten noch nicht bezeichnet haben, bitten wir, dieses umgehend zu thun und nicht zu unterlassen, allfällig in Zürich gewünschtes Freiquartier (wie in unserem Kreisschreiben vom 8. April erwähnt) anzumelden, damit wir die nötigen Anordnungen treffen können.

Hoffend, daß der diesjährigen Delegiertenversammlung nicht nur alle Delegierten beiwohnen, sondern auch recht viele weitere Mitglieder der Sektionen uns erfreuen, sie in Frauenfeld begrüßen zu können, wünschen wir nur, daß auch der Verlauf dieser Versammlung dem Gedeihen des schweiz. Samariterbundes förderlich sein möge.

Wir entbieten Ihnen, werte Vertreter, schon jetzt ein herzliches Willkommen und Ihnen insgesamt freundlichen Samaritergruß!

Namens des Centralvorstandes des schweiz. Samariterbundes.

Der Präsident: **Louis Cramer.** Der Sekretär: **Max Hoz.**

Bernischer Samariterinnenverein. Als Abschluß des von Januar bis März abgehaltenen Kurses über Gesundheitspflege der Atmungsorgane besuchte Dr. Jordy am 14. Mai mit 25 Samariterinnen die bernische Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke in Heiligenschwendi. Der Aufstieg erfolgte durch das liebliche Gelände von Goldiwil auf der Poststraße in programmmäßigen 2½ Stunden. Der Empfang war ein überaus freundlicher. Die HH. Ärzte Dr. Häfeli und Steinmann und Hr. Verwalter Dähler führten die Gesellschaft erklärend durch die Räumlichkeiten, Liegehallen, Desinfektionsräume, Badezimmer und Laboratorien. In einem aufgestellten Mikroskope waren Tuberkelbazillen zur Besichtigung eingestellt. Die liebliche, in der Maiensonne strahlende, vor Wind geschützte Berggegend, die musterhaft reinlich und rationell gehaltene Anstalt und die zufrieden und wohl aussehenden Kuranden machten einen herzerfreuenden Eindruck. Die Samariterinnen werden gerne in